

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 3

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Senioren:

1. Hans Grämiger, 41, Baden
2. Werner Künzler, 41, Horgen
3. Alfons Duff, 42, Uster

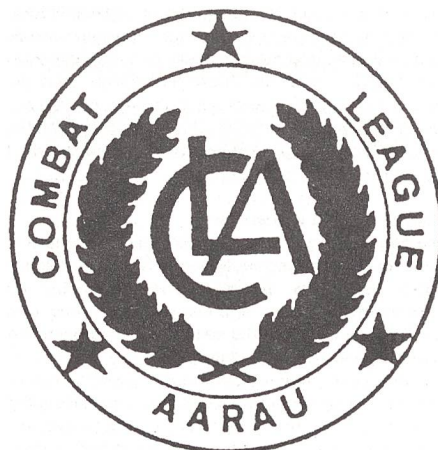
Geländelauf lang:

1. Valentin Wechner, 25, Winterthur
2. René Allemann, 35, Hinwil

Geländelauf kurz:

1. Boris Fischer, 80, Adetswil
2. Remo Fischer, 81, Adetswil
3. Thomas Hauser, 83, Bäretswil

MILITÄRSPORT



Robert Stöckli, Peter Kressibucher und Pius Vock die Riesentrophäe zu verteidigen. Der CC 357 UOV Luzern knüpfte aber seinerseits an die Erfolge früherer Jahre an und etablierte sich in der Gesamtbilanz auf Rang 2 und 3.

Einen Achtungserfolg der besonderen Güte landete das Team 1 der Kantonspolizei Aargau. Die aus dem Grenadierzug «Argus» rekrutierten Beamten hielten mit den besten Combatschützen der Schweiz mit und verpassten bei ihrem ersten GP-Auftritt nur um Haarsbreite einen Podestplatz. Im Duellstich schwanzen die Kaderschützen Sepp Hofstetter und Daniel Renggli (beide CC 357 UOV Luzern) klar obenaus.



Erstmals am GP von Aarau vertreten: Angehörige des Grenadierzuges «Argus» der aargauischen Kantonspolizei im Einsatz.

Den dritten Rang in dieser Spezialdisziplin holte sich Robert Stöckli (CC Lenzburg) welcher seinerseits als bester Truppführer des Tages geehrt wurde.

Mit dem Grossen Preis von Aarau versucht die Combat League Aarau ein Gleichgewicht zu den reinen IPSC-Wettkämpfen, welche immer mehr mit Reglementen und Vorschriften bedrängt werden, herzustellen. James Kramer

Zuwenig Schnee – Gotthardlauf abgesagt

Aufgrund der schlechten Schneeverhältnisse und der damit verbundenen Sicherheitsrisiken sah sich die Wettkampfleitung unter Major Rolf Michlig (Brig-Glis) gezwungen, den traditionellen Gotthardlauf 1993, die Wintermeisterschaften der Gebirgsdivision 9, abzusagen. Die Langlaufloipe zwischen Andermatt und Zumdorf und die Skipiste am Nätschen hätten einen ordentlichen Wettkampf nicht zugelassen.

Wer macht im Sommer mit?

Die Gebirgsdivision 9 wird also in diesem Jahr lediglich im Sommer ihre Meister erküren: Die Sommerwettkämpfe finden am 10./11. September 1993 in Küssnacht am Rigi statt. Zuvor, vom 8. bis am 10. September 1993, können sich Angehörige der Gebirgsdivision 9 im Sommer-Patrouillenführerkurs freiwillig und kostenlos unter kundiger Leitung auf den Wettkampf vorbereiten und ihre Kenntnisse im Orientierungslauf auffrischen. Informationen und Anmeldungen bei: Adj Uof Luciano Rinaldi, Bergstrasse 13, 8955 Oetwil a.d.L.

44. Waffenlauf von Neuchâtel

Am 4. April 1993 werden mehr als 600 Läufer an den Start des Neuenburger Waffenlaufs gehen. Die 21,1 km lange Strecke führt durch Dörfer und Reben am Neuenburgersee. Dieser traditionelle schöne Wettkampf zählt für die Schweizer Meisterschaft.

Es ist zu erwähnen, dass dieser Waffenlauf früher von Le Locle nach Neuchâtel führte. Diese Vue-des-Alpes-Strecke war nicht sehr beliebt und musste den heutigen Wünschen angepasst werden.

Dieser Lauf ist für folgende Frauen und Männer offen: Angehörige von Armee und Festungswacht bis 60jährig, Mitglieder von Polizei, Grenzschutz und Zivilschutzorganisationen. Die vielen Sportler, die unseren Lauf noch nicht kennen, laden wir ein, sich bis 13. März 1993 anzumelden (Startgeld: Fr. 20.-).

Auskunft und Anmeldeformulare erhalten Sie von folgender Adresse: Course militaire de la République et Canton de Neuchâtel, Case postale 102, 2074 Marin (comm)

CM Rép et Canton de NE



16. Internationaler Militärwettkampf 1993 Bischofszell

Datum: 28. August 1993

Organisation: UOV Bischofszell und Umgebung
Anmeldeunterlagen: Hptm Fitze Werner, OK-Präsident, Friedenstrasse 29, CH-9220 Bischofszell

Anmeldeschluss: 16. Juli 1993

Nachmeldungen Fr. 2.- pro Person

Kurzbeschreibung: Der Wettkampf wird in «Dreierpatrouillen» durchgeführt. Es werden gegen 8 Nationen am Start sein. An verschiedenen Arbeitsposten müssen anspruchsvolle Arbeiten unter Zeitdruck gelöst werden. Hptm W Fitze



Wintermeisterschaft – Radfahrer auch auf den schmalen Brettern am schnellsten

Vom Gefreiten Werner Lenzin, Märstetten

Die Mech Div 11, F Div 6 und Ter Zo 4 erkoren über das Wochenende 15./16. Jan im bündnerischen Splügen ihre Meister. Der sportliche Anlass stand gänzlich im Zeichen der Radfahrer, welche mit Rdf Max Petermand, Auslikon, nicht nur den Einzelmeister stellten, sondern auch den Sieger im Patrouillenwettkampf durch die Rdf Kp III/6 mit Rdf Norbert Gruber, Gfr Ueli Wehrli, Rdf Christoph Rohr und Rdf Beat Gruber.

Kurzfristig entschloss sich die organisierende Mech Div 11 mit Divisionär Rudolf Blumer und Wettkampfkommendant Major Ruedi Thurnheer, die diesjährigen Wintermeisterschaften infolge Schneemangels von Alt St. Johann nach Splügen zu verlegen, wo die rund 300 Wettkämpfer(innen) bei strahlendem Sonnenschein optimale äussere Bedingungen vorfinden. «Mit violetter Klistertaback» lautete der aktuelle Wachstip, und wer diesem nicht die notwendige Beachtung schenkte, bekam das im Aufstiege nach Medels hinauf deutlich zu spüren.

Einheimische dominierten Einzellauf

Die beiden Splügener Gfr Ernst Steiner – er absolvierte die beiden Runden über eine Gesamtdistanz



Divisionär Rudolf Blumer und Oberstlt Otto Hugentobler, Sport Of F Div 6, verfolgten den Start der Wettkämpfer. (Bilder Lenzin).

Die Wettkampfzeiten sehen wie folgt aus (Normalfall):

Donnerstag, 25. März 1993

ganzer Tag: Fallschirm-Zielspringen (Para-Neige)

Freitag, 26. März 1993

Vormittag: Riesenslalom Ski-Triathlon (CISM-Regionaltturnier)

Nachmittag: Fechten (Vierkampf)

Ganzer Tag: Fallschirm-Zielspringen

Samstag, 27. März 1993

Vormittag: Langlaufssprint mit Schiessen Ski-Triathlon, Biathlon

Riesenslalom alle, ohne Ski-Triathlon

Nachmittag: Schiessen 300 m, 25 m, Luftgewehr

Abend Rangverkündigung Ski-Triathlon/Biathlon/Para-Neige

Sonntag, 28. März 1993

Vormittag: Langlauf

Mittag: Rangverkündigung

Nachmeldungen für die 52. Schweizer Meisterschaft im militärischen Winter-Mehrkampf Grindelwald sind möglich. Unterlagen können beim OK, c/o Militärdirektion, Papiermühlestrasse 17, 3000 Bern 22, oder telefonisch auf Nummer 031 69 82 11 (FrI Gerber) angefordert werden. Ebenfalls möglich ist eine Nachmeldung direkt in Grindelwald. W Menzi



Combatschiessen: Erneute Spitzenleistung

CC UOV 357 Luzern mit 2 Mannschaften auf dem Siegerpodest

Bei idealen Wetterbedingungen führte die Combat League Aarau Mitte November 1992 auf ihrem Trainingsgelände in Schöffland/AG den 8. Grossen Preis von Aarau durch. Dieses Gruppengefechtsschiessen, welches vor allem Praktiker anspricht, erfreut sich aufgrund seiner Einmaligkeit nach wie vor grosser Beliebtheit. Insgesamt 16 Vereine bzw Organisationen schickten total 24 Mannschaften ins Rennen, wobei zwei schiess-technisch und konditionell anspruchsvolle Parcours bewältigt werden mussten. Wiederum liess der Veranstalter neben Faustfeuerwaffen auch Gewehr und Flinte in den Gruppenwettkampf einfließen.

Erwartungsgemäss kam es an der Spitze zu einem harten Zweikampf zwischen Titelverteidiger CC Lenzburg I und den mannschaftsstarken Unteroffizieren des CC 357 Luzern. Diese beiden Vereine, welche sich schon früher in Siegerlisten dieser Veranstaltung eingetragen haben, prägten auch den GP 1992 im besonderen Masse. Schliesslich gelang es den ausgezeichnet harmonisierenden Lenzburgern,

von 14 Kilometern in der hervorragenden Zeit von 33,05 Minuten – und Gfr Jürg Bünninger vom Grenzwachtkorps III dominierten mit dem ersten und zweiten Rang klar den Einzellauf. Den Divisionsmeistertitel der Mech Div 11 errang Rdf Max Petermand von der Rdf Kp II/5, während Motf Hansueli Vontobel G Stabskp i/6 den Titel der F Div 6 gewann und Wm Fritz Tobler, Mun Kp III/61 den Titel der Ter Zo 4. Mit 121 Läufern und einer Läuferin (Kpl Liselotte Leuzinger aus Frauenfeld auf Rang 49) verzeichnete der Einzellauf gegenüber dem Vorjahr (107 Teilnehmer) trotz des grossen Anreiseweges eine deutliche Steigerung. Zu den Geschlagenen im Einzellauf gehörten zweifellos die Gebrüder Norbert und Beat Gruber, die im Vorjahr in Alt St. Johann die Konkurrenz noch klar zu dominieren vermochten.

Radfahrer auch beim Patrouillenlauf

46 Patrouillen meldeten sich am Samstag am Start zum Einzellauf. Zurückzulegen waren, wie beim Einzellauf, zwei Runden à sieben Kilometer, und gelaufen wurde im Gegensatz zum Vortag im klassischen Stil. Patrouillen mit einer optimalen Treffsicherheit durften sich eine Maximalzeitgutschrift – geschossen wurde nach Abschluss der ersten Runde – von 15 Minuten notieren lassen. Auch ohne den letztjährigen Patrouillenfürher, Oblt Ueli Morf, der startete dieses Jahr erstmals für die Div Stabskop I/II, durfte sich die Rdf Kp III/6 mit Patrouillenfürher Norbert Gruber als Divisionsmeister und gleichzeitig auch als Tagessieger feiern lassen. Die Siegerpatrouille legte die Gesamtdistanz in 40,09 Minuten zurück und konnte sich gar einen Fehlschuss leisten, für welche sie sich drei Minuten Zeitgutschrift abziehen lassen mussten. Mit dieser hervorragenden Leistung darf der alte und neue Meister der Mech Div 11 wohl als Favorit für den Armeemeistertitel gewertet werden. Oblt Ueli Morf erreichte mit seiner neuen Patrouille wohl die zweitbeste Laufzeit, verlor jedoch wertvolle Minuten durch zwei Fehlschüsse. Die Titel bei der Ter Zo 4 und der F Div 6 gingen an die Patr des Versorgungs Bat 61 mit Kpl Karl Lehner und an die Füs Kp 902 (Adj Uof Hermann Berger).

hörden bei der Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen und zu ähnlichen Subsidiäraufgaben wurde auch der Hauptauftrag – die Verteidigung in einem Grenzraum – geschult. Dabei erwies sich, dass die neuen Aufgaben der Armee auf militärischer wie auf ziviler Seite ein besonders hohes Mass an Flexibilität, an geistiger Beweglichkeit und an Zusammenarbeit erfordern.

Übungsverzicht undenkbar

Die neue Übungsform erwies sich als zweckmässig. Sie trug den unterschiedlichen Ausbildungsbedürfnissen der Truppe einerseits sowie der Stäbe und Führungsformationen andererseits Rechnung und ermöglichte dennoch die zeit- und ortsgerechte Arbeit auf allen Führungsstufen.

Wie nötig und dringend der Einbezug aller Stufen ist und bleibt, wurde bei der Übung des Feldarmekorps 2 deutlich: Ohne ständiges Training ist das frictionslose Zusammenwirken der Führungsstrukturen nicht gewährleistet, und auch die Verbindungen nach unten und oben können nur im Grossen Verband sinnvoll getestet werden. Für Korpskommandant Kurt Portmann ist deshalb ein Verzicht auf derartige Übungen undenkbar. «Der Grosse Verband ist ein Gesamtsystem, das nur als Ganzes realistisch beübt werden kann», stellte er bei der Übungsbesprechung in Liestal unmissverständlich fest.

EMD-Info

Neuer Präsident des Rates für Gesamtverteidigung

Ständerat Paul Gemperli ist als Nachfolger von alt Nationalrat François Jeanneret zum Präsidenten des Rates für Gesamtverteidigung gewählt worden.

Ständerat Paul Gemperli, Mitglied der CVP, wirkte 1979 bis 1992 als Vorsteher des Finanzdepartements des Kantons St. Gallen. Dem Rat für Gesamtverteidigung gehört er seit 1989 als Vertreter der Finanzdirektorenkonferenz an.

EMD-Info

Ständeratskommission für Schweizer Blauhelme

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates hat am Freitag 22.1.93 einstimmig dem Bundesgesetz über schweizerische Blauhelmtuppen zugestimmt. Mit allen gegen eine Stimme lehnte sie die Volksinitiative «für eine Schweiz ohne neue Kampfflugzeuge» ab.

Bei der Detailberatung des Bundesgesetzes über schweizerische Truppen für friedenserhaltende

Operationen zugunsten der UNO und der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) folgte die Kommission mit kleinen Abweichungen den Anträgen des Bundesrates. Zuvor hatte sie sich namentlich vom österreichischen Divisionär Günther Greindl, der mehrmals Blauhelmtuppen kommandiert hatte, über seine Erfahrungen berichten lassen.

Aus NZZ Nr 18/93

Diensttauglichkeit weiterhin unter 90 Prozent

Während die Zahl der stellungspflichtigen Schweizer des Jahrgangs 1973 im letzten Jahr weiter zurückgegangen ist, lag die Diensttauglichkeit erneut deutlich unter den 90 Prozent früherer Jahre. Nach Angaben des Aushebungschefs der Armee, Oberst i Gst Peter Balmer, waren 36 784 Männer (1991: 38 973) stellungspflichtig. 35 392 (37 478) von ihnen wurden von den Militärärzten endgültig beurteilt. 85,3 Prozent (85,1) erhielten den Stempel «Diensttauglich» ins Dienstbüchlein, 14,7 (14,9) wurden für untauglich befunden.

Die Diensttauglichkeit liegt deshalb tiefer, weil die Militärärzte der Aushebung strenger selektionieren als in den Jahren vor 1991. Wer aus medizinischen Gründen seine Rekrutenschule nicht beenden kann, wird erneut zu einer Aushebung aufgeboten. Diese Massnahme des Oberfeldarztes bewährt sich in der Praxis und dürfte die Zahl der Entlassungen aus den Rekrutenschulen vermindern.

EMD-Info

Initiative für Abbau der Rüstungsausgaben steht

Die Volksinitiative «für weniger Militärausgaben und mehr Friedenspolitik» ist zustande gekommen. Die Bundeskanzlei bestätigt im jüngsten Bundesblatt, dass 105 680 gültige Unterschriften unter das Begehren gesetzt wurden und das Quorum von 100 000 Signaturen damit erreicht ist.

Rund 1800 der gesammelten Unterschriften waren ungültig. Mit der Initiative soll erreicht werden, dass der Bund die Kredite für die Landesverteidigung so lange um zehn Prozent kürzt, bis die Militärausgaben um mindestens die Hälfte abgebaut sind. Die freiwerdenden Mittel sollen für die Friedenspolitik und die soziale Sicherheit verwendet werden. Hinter der Initiative stehen die Arbeitsgemeinschaft für Rüstungskontrolle und ein Waffenausfuhrverbot, die SPS und der Christliche Friedensdienst. Das gleiche Komitee hat ebenfalls im September 1992 eine Initia-

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Feldarmekorps 2 testet neue Übungsform

Im Hinblick auf die der Armee 95 gestellten Aufgaben hat das Feldarmekorps 2 im Dezember unter der Leitung von Korpskommandant Kurt Portmann in der Nordwestschweiz eine Übung durchgeführt, die in der Form neu und in der Problemstellung komplexer war als die bisher üblichen Truppen- oder Stabsübungen. Dabei zeigte es sich, dass die Schulung grosser militärischer Verbände als Gesamtsysteme auch in Zukunft unabdingbar bleibt.

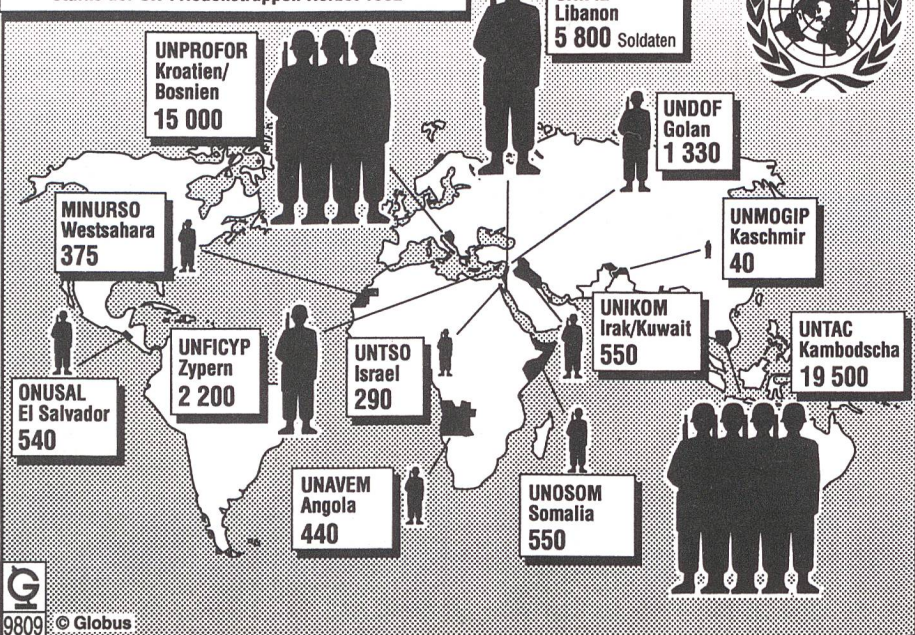
Schon seit längerem ist klar, dass die Zeiten der grossen «Manöver» mit Tausenden Beteiligten endgültig vorbei sind. Die zunehmende Technisierung der Armee, der Einsatz moderner Kampfmittel mit grösserer Reichweite und Wirkung, aber auch die enormen Veränderungen im zivilen Umfeld (Überbauungsdichte, Motorisierungsgrad usw) erfordern neue militärische Schulungsformen. Dazu kommt die Tatsache, dass bei grossen Übungen oft nur ein Teil der Truppenkörper und Einheiten aktiv engagiert ist, während andere unterbelastet bleiben. Das Feldarmekorps 2 verzichtete deshalb zum vornherein auf einen Einsatz der Truppe. Die Kompanien konnten ihre Ausbildung an den WK-Standorten fortsetzen und waren an der Übung lediglich durch die Kommandanten-Stellvertreter beteiligt.

Flexibilität gefragt

Die Übung des Feldarmekorps 2 trug in ihren verschiedenen Phasen zwei Aspekten gleichermaßen Rechnung. Zusätzlich zur Bewachung wichtiger Objekte, zur Sicherung ziviler Versorgungsgüter und Versorgungswege, zur Unterstützung der zivilen Be-

Blauhelme in aller Welt

Stärke der UN-Friedenstruppen Herbst 1992



Aus IFDT 12/92